## Station 8: Ehemalige Molkerei Reepsholt

- Erlaubnis zur Eröffnung einer Molkerei am 1. Juni 1922 vom amtierenden Bürgermeister Janssen aus Reepsholt an den gelernten Molkereifachmann Ernst Kupferschmidt
- Produktionsstätte für die damals üblichen Milcherzeugnisse wie Butter, Buttermilch und Magermilch
- Milchsammelstelle für die Ortschaften Reepsholt, Langstraße, Hoheesche, Dose, Bohmfeld, Buschweg bis zum „Braunen Hirschen", Priemelsfehn und Abickhafe
- Vermarktung im Direktverkauf von Frau Kupferschmidt in Wilhelmshaven an Privat- und Geschäftskunden
- Aufgabe der Molkerei 1934
- Ab 1936 Umbau der ehemaligen Molkerei Reepsholt zur Nutzung als Wohngebäude
- 1972 Erwerb der ehemaligen Molkerei durch den jetzigen Besitzer

***Ehemalige Handwerkerbetriebe:***

- **Tischlerei Kahmann**, Frieslandstraße 34
- **Alte Schmiede Rewerts**, Frieslandstraße 44
- **Textilgeschäft Ihben**, Frieslandstraße 34
- **Baugeschäft Johann Sievers**, Frieslandstraße 38

## Station 9: Gedenkstätte für die Opfer der WK I/II – Ehrenhain

- 1954 Beschluss des Gemeinderates, den Ehrenhain auf einem 40 a großen Grundstück anzulegen
- Verlagerung des Gedenksteins von 1923 für die in den beiden Weltkriegen Gefallenen und Vermissten vom Standort Thee bei der ehemaligen Gastwirtschaft Peters in den neuen Ehrenhain
- Das alte wuchtige Kreuz vom ehemaligen Ehrenmal mit der Aufschrift 1914-1918 steht vor der Treppe
- Linkerhand das Ehrenmal für die Opfer des 2. Weltkriegs und rechterhand das Ehrenmal für die Opfer des 1. Weltkriegs
- Entlang des linken Fußwegs insgesamt 22 große Findlinge mit den Namen von 49 Gefallenen und 15 Vermissten aus Reepsholt und Hoheesche
- Feierliche Einweihung am 14. Juli 1957

***Ehemalige Handwerksbetriebe:***

- **Kolonialwaren August Albrecht**, Frieslandstraße 17
- **Schlachterei u. Gefriergenossenschaft Heinrich Ahlrichs**, Frieslandstraße 11
- **Schuhmacherei Johann Becker**, Frieslandstraße 22
- **Gaststätte Mannott**, Frieslandstraße 7 (noch bewirtschaftet)

## Station 10: 1. Pastorei

- Fertigstellung des Gebäudes „neue" Pastorei im Jahre 1874
- Pastor Evert Janssen de Boer war der erste Bewohner, der mit seiner Familie als Inhaber der 1. Pfarrstelle in das neue Haus einzog
- Die „alte" Pastorei lag mit dem Garten unmittelbar am Kirchhof, wo jetzt zwei hohe Linden stehen
- Das Gebäude der „alten" Pastorei wurde 1876 abgerissen
- Stets treue Dienste verrichtete in der Zeit von 1906 bis 1964 der legendäre Kirchendiener, Friedhofswärter und „Kuhlengraver" Heike Kleihauer, ausgezeichnet für seine Verdienste mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland

***Ehemalige Handwerksbetriebe:***

- **Fahrradgeschäft Richard Ahrends (Standesbeamter Reepsholt)**, Frieslandstraße 14
- **Malergeschäft Gerd-Janssen Effken**, Frieslandstraße 16
- **Näherei Mariechen Effken**, Frieslandstraße 16

## Station 11: Ehemalige Schule und Küster-/ Lehrerhaus

- Erstmalige Erwähnung einer Schule in Reepsholt in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts
- Diese ehemalige Schule wurde im Jahre 1849 erbaut
- Verbunden mit der Lehrertätigkeit war ursprünglich auch der Dienst als Kantor, Organist und Küster
- Erster namentlich bekannter Reepsholter Lehrer, der nicht zugleich Pastor war, ist Hinrich Tjarks
- Anfang 1930 wurde das ehemalige Reepsholter Schulgebäude grundlegend erneuert und für 2 Klassen vergrößert. 1950 wurde der Schule eine weitere Klasse angefügt
- Mit Fertigstellung des Neubaus der Dörfergemeinschaftsschule in Dose im Jahre 1963 hatte die ehemalige Schule im Dorfzentrum ausgedient
- Anschließende Nutzung des Gebäudes als Geschäftshaus bzw. Wohngebäude
- Das Gebäude rechts ist das ehemalige Lehrer-/Küsterhaus aus dem Jahr 1900
- Zuletzt bewohnt bis ins Jahr 1967 vom damaligen Schulleiter Otto Zoch
- Heute ist das Gebäude in Privatbesitz

## Station 12: Perkuhl

- Einige Flurnamen, z. B. „Kleine Bleiche" bzw. „Bleiche" deuten darauf hin, dass hier das alte Handwerk der Tuchbleicher von eingesessenen Familien betrieben wurde
- Zwischen 1778 und 1806 waren zwei Leinenwebereien und zwei Leinenbleichereien konzessioniert
- Wäschestücke wurden auf den Wiesen in der Nähe der Waschstellen ausgelegt. Das „Ausbleichen" wurde von der Sonne erledigt

***Ehemalige Handwerksbetriebe:***

- **Stellmacherei Johannes (Hans) Hinrichs**, Flackweg 7
- **Bestattungen Johannes (Hans) Hinrichs**, Flackweg 7
- **Drechslerei Friedrich Gerjets**, Perkuhl

## Station 13: Gedenkstein Reepsholt

- Der Gedenkstein mit der Jahreszahl 983 – 1983 wurde im Jahre 2000 aufgestellt.
- Fundort Priemelsfehn, Gewicht ca. 16 t, Alter mehrere 100 Millionen Jahre
- Zahlreiche prähistorsiche Funde deuten auf eine Besiedlung im Gebiet um Reepsholt bereits um 3500 – 1700 v. Chr. (Jungsteinzeit) hin
- Erstmalige urkundliche Erwähnung Reepsholts als dörfliche Ansiedlung im heutigen Sinne mit der Gründung des Klosters im Jahre 983
- An gleicher Stelle Standort des alten Spritzenhauses der Ortsfeuerwehr Reepsholt aus dem Jahr 1902
- Später wurde das Gebäude als Friseur-Stube von Heinrich (Hein) Hillers genutzt, bevor es 1978 abgerissen wurde
- Gleich nebenan eine der ältesten typischen Hausstellen Reepsholt mit einer ca. 350 Jahre alten, als Naturdenkmal geschützten Eiche

***Ehemalige Handwerksbetriebe:***

- **Friseurstube Heinrich Hillers**, Reepsholter Hauptstraße
- **Müllerei und Futtermittel Balsters**, Reepsholter Hauptstraße 34
- **Malergeschäft Georg Hinrichs**, Reepsholter Hauptstraße 32
- **Autoreparaturwerkstatt u. Tankstelle Diedrich Hinrichs**, Reepsholter Hauptstraße 28

## Station 14: Kriegergarten und ehemalige 2. Pastorei

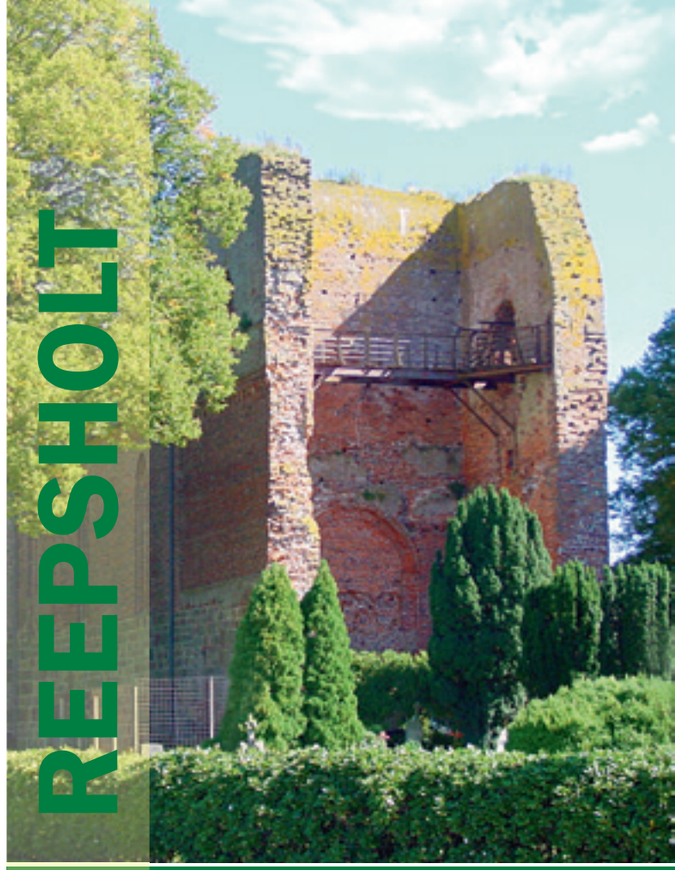
- Neun im Kreis gepflanzte Eichen erinnern an die überlebenden Teilnehmer des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 aus Reepsholt
- Die Eiche im Zentrum des Kreises symbolisiert den Kaiser Wilhelm I
- Der „Kriegergarten", wie er im Volksmund genannt wird, wurde nach Kriegsende als Gedenkstätte im Dorfkern am Thee (Versammlungsort) angelegt
- Das Gebäude der ehemaligen 2. Pastorei von Reepsholt, Baujahr 1897
- Wohnort auch von Pastor Christian W. Loets, dessen Ermordung in der Reepsholter St. Mauritius Kirche am 2. Januar 1914 für großes Aufsehen sorgte
- Einkünfte der 2. Pastoren durch Einnahmen aus den verpachteten Kirchenländereien, den Lieferungen von Naturalien und durch kirchliche Amtshandlungen
- Bis 1914 diente das Gebäude als 2. Pastorei, danach Verkauf in Privatbesitz

*Wir hoffen, der Rundgang hat Ihnen Gefallen und Sie haben den Hauch der Geschichte Reepsholts gespürt. Erzählen Sie Freunden und Bekannten gerne von Ihrem Rundgang durch das idyllische Reepsholt. Sie sind alle herzlich eingeladen, wiederzukommen.*

**Kontakt:**

Tourist-Information der Gemeinde Friedeburg
Friedeburger Hauptstraße 60, 26446 Friedeburg

tourist-info@friedeburg.de




# Historischer Rundweg

**Wissenswertes und Sehenswertes aus 1000 Jahren Reepsholter Geschichte**

OSTFRIESLAND

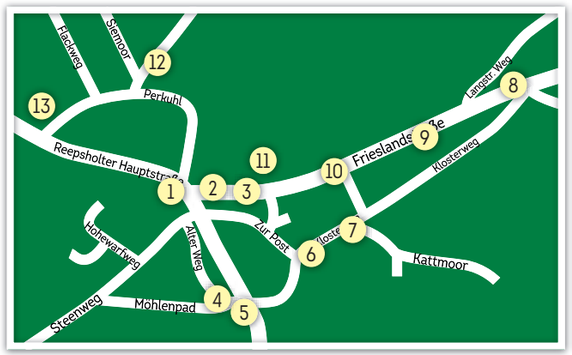
# Moin liebe Gäste!

Wir freuen uns über Ihren Besuch und laden Sie zu einem Rundgang durch das über 1000 Jahre alte Reepsholt ein. An 14 historischen Stationen des Ortes haben wir für Sie Interessantes und Wissenswertes zur Geschichte Reepsholts zusammengetragen und auf Informationstafeln dokumentiert. Ergänzend dazu hält dieser Flyer Informationen zu jeder Station auf unserem historischen Rundweg Reepsholt für Sie bereit. In einer teilweise nach den Stationen ergänzenden Auflistung können Sie nachlesen, welche ehemaligen Handwerksbetriebe einmal in der Nähe der jeweiligen Station ansässig waren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und viele interessante Eindrücke beim Rundgang durch unser Dorf!

Dorfgemeinschaft Reepsholt

## Standorte der Infotafeln





Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete mit dem Programm zur Förderung im ländlichen Raum Niedersachsen / Bremen · *Profil 2007 bis 2013*

Weitere Informationen: www.ml.niedersachsen.de

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Konzept, Text, Bilder:
AG Tourismus im AK Dorferneuerung Reepsholt, Gemeinde Friedeburg
Grafik: Rewert Schoone


## Station 1: Klosterschenke

**Start und Ziel des historischen Rundwegs**

- Gebäude erbaut 1885 vom Gastwirt, Kaufmann, Guts- und Ziegeleibesitzer Heinrich Folkert Peters
- Gebäude beherbergte früher einen Kolonialwarenladen, die Posthalterei und eine Tankstelle für die ersten Fahrzeuge des Ortes
- Zum Anwesen gehörten die Gastwirtschaft mit Saalbetrieb, eine Viehwaage und ein Biergarten
- Gasthaus Peters war Standort einer Wegegeldhebestelle mit Schlagbaum zur Entrichtung von Wegezoll (1900-1914) zur Finanzierung des Wege- und Straßenbaus
- Name „Klosterschenke" seit der Übernahme durch den Gastwirt J. Ahlrichs

***Ehemalige Handwerksbetriebe:***

· **Bäckerei Heinrich Dirks,** Reepsholter Hauptstraße 12

## Station 2: Kirche St. Mauritius

- Kreuzkirche im romanischen Stil erbaut Anfang 13. bis Mitte 14. Jahrhundert
- Zerstörung des Wehrturms im Jahre 1474 als Folge einer Fehde zwischen dem Drosten von Friedeburg und dem Dornumer Geschlecht der Kankenas
- 1622/23 Verwüstung des Kircheninneren durch die Mannsfelder während der 2-jährigen Belagerung
- 1646 große Renovierung der Reepsholter Kirche durch den Drosten von Friedeburg
- Wiederaufbau des Turms im 17. und 18. Jahrhundert gescheitert
- 1968 Entfernung der bis dahin im Turm hängenden Glocken in einem eigens an der jetzigen Pastorei errichteten 9 m hohen Glockenturm
- Barock-Altar, eine Stiftung des Drosten von Friedeburg, aus dem 17. Jahrhundert. Erbauer Jacob Cröpelin aus Esens
- 2-manualige Barock-Orgel aus dem Jahr 1788/89 des bekannten Orgelbaumeisters Johann Friedrich Wenthin aus Emden
- Zweiteilung der Kirche seit 1646 durch eine Fachwerkwand in den westlichen Teil - die Oll` Kark - und den östlichen Teil mit einer 1833 errichteten Empore im Eingangsbereich

## Station 3: Alter Kirchhof

- Die ältesten heute noch existierenden Gräber datieren um 1850
- Weitere Grabstellen bedeutender Reepsholter Bürger sind:
  - **Ewert J. de Boer** (Pastor und Superintendent Reepsholt)
  - **Christoph A. de Boer** (Pastor Reepsholt)
  - **Christian W. Loets** (Pastor Reepsholt)
  - **Gerhard Eckhoff** (Rektor der Grundschule Reepsholt, Ortsvorsteher Reepsholt, 1. Vors. Schützenverein Reepsholt, Stellv. Bürgermeister Gemeinde Friedeburg, Stellv. Landrat Landkreis Wittmund, Träger des Bundesverdienstkreuzes a. B. 1984)

## Station 4: Gulfhaus

- Typisches Gulfhaus in Ständerbauweise
- Aufkommen der Bauweise im 16. und 17. Jahrhundert in Norddeutschland
- Im hinteren Bereich des Hauses ist das Dach weiter herabgezogen, sodass der Scheunentrakt breiter ist als der Wohntrakt
- Zentrum des Stall- /Scheunentraktes bildet der „Gulf", eine Lagerfläche für Heu, Erntegut und Gerät, dem dieser Haustyp seinen Namen verdankt
- Zwei Türen an der Giebelseite, ein großes Scheunentor (Sgüerdöör) auf der einen Seite, das den Zugang zur Dreschdiele und den Gulfen auch mit Wagen ermöglicht und eine kleine zweiteilige Tür (Messeldöör) auf der anderen Seite, durch die der Mist (entmisten = messen) vom Kuhgang abtransportiert wurde
- Vorteil des Gulfhauses lag darin, dass noch nach Errichtung der Grundkonstruktion jede Form der Raumaufteilung vorgenommen werden konnte

***Ehemalige Handwerkbetriebe:***

· **Glockengießerei Fremy,** Alter Weg 2

· **Müllerei, Brennstoff- und Baustoffhandel Eggers,** Reepsholter Hauptstraße 4

· **Schuhmacherei Johann Hinrichs,** Reepsholter Hauptstraße 6

· **Maler und Autolackiererei Heinz Einnolf,** Reepsholter Hauptstraße 8

· **Hufeisenschmiede Gerd Janssen Remmers,** Reepsholter Hauptstraße 10

## Station 5: Kanalbrücke

- Alte Drehbrücke EJK 27 am Kanal-Kilometer 51.45 von 1882/84 bis 1986
- Kalkulierte Kosten seinerzeit: 31.593 Mark
- Heutige Form als Klappbrücke im Holländer-Stil seit 1986
- Kosten der neuen Klappbrücke nach 9-monatiger Bauzeit ca. 1,8 Mill. DM
- Der Ems-Jade-Kanal feierte am 5. Juni 1988 sein 100-jähriges Jubiläum

## Station 6: Ehemaliges Stift

- Erstmalige Erwähnung der heutigen Ortschaft Reepsholt am 9. Juni 983 in einer Stiftungsurkunde, ausgestellt von Kaiser Otto II in Verona, anlässlich einer Landschenkung der Höfe „Hrispelsholt" und „More" der Stifterinnen Wendila und Reingerd an das Bistum Bremen
- Die Errichtung eines Klerikerstifts zum Festtag des Heiligen Mauritius ist am 22. September 982 zu datieren
- Standort des ehemaligen Stifts war auf dem Hügel namens „Kaiserberg" bzw. „Klimp"
- Erhebung des Reepsholter Klosters im Jahre 1134 zu einer selbstständigen Probstei
- Die herausragende Stellung der Probstei wurde durch den Bau einer zusätzlichen Stiftskirche manifestiert
- Wirtschaftlicher Niedergang der Probstei etwa Mitte des 14. Jahrhunderts
- Auflösung der Reepsholter Probstei von Erzbischof Nicolaus von Bremen im Jahre 1434. Verfall der Stiftskirche und Verkauf 1543 auf Abbruch für 36 Gulden
- Aufstellung des Gedenksteins an die ehemalige Klosterstätte anlässlich der 1000-Jahrfeier 1983

## Station 7: Kattmoor

- Niedermoorgebiet
- Nach der Überlieferung lag hier vermutlich der Dullert oder Dollart, nämlich eine Art kleiner Schiffsanleger als Umschlagsplatz für Material in der unmittelbaren Nähe zum Standort des ehemaligen Klosters Reepsholt
- Muschelkalk wurde hier am Dollart auf einem Flurstück gebrannt, das heute noch Brandstück heißt
- Rechts und links des Klosterwegs sind die typischen Wallhecken der ostfriesischen Landschaft erkennbar
- Auf Wällen findet man meist Haselnusssträucher, Eschen und als Hauptbaumart Eichen. Als Schutz gegen Viehverbiss wurden vielfach auch Dornensträucher wie Heckenrosen, Sanddorn, Brombeeren und Schlehdorn gepflanzt. Die Wallhecken bilden einen wichtigen zusammenhängenden Lebensraum für viele Tierarten, darunter viele Singvogelarten